



ERGOLDING  
www.landshuter-zeitung.de

## Chöre gestalten Festgottesdienst

**Ergolding.** An Christi Himmelfahrt um 10.15 Uhr gestaltet der Chor „Zwischentöne“ und dessen Nachwuchs-Chor unter der Leitung von Elisabeth Plötz zusammen mit dem Campanile-Chor St. Pius Landshut unter Leitung von Katrin Mitterer den Gottesdienst mit der Komposition „Das Licht in euren Herzen“. Sie wollen ihrer Heimatgemeinde ein musikalisches Präsent zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche St. Peter nach langer Renovierungszeit machen. Begleitet werden die Chöre von einer Instrumentalgruppe in der Besetzung einer Folkband mit Harfe, Geige, Flöte, Gitarre und Cello. Das Werk wurde verfasst von dem Duo Peter Reulein (Musik) und Eugen Eckert (Text). Es ist inspiriert von der Liturgie der ökumenischen Kommunität von Iona, eine konfessionsübergreifende Religionsgemeinschaft, die im englischsprachigen Raum ähnlich bekannt ist wie Taizé. Die Texte, Nachdichtungen aus den Schriften des Heiligen Columban, handeln von der Schönheit der Welt, dem Ursprung des Lebens und drücken den Lobpreis des Schöpfers aus.

## Meisterschaft geplatzt

### U12-Schachmannschaft knapp ausgeschieden

**Ergolding.** In der zweiten Runde der Bayerischen U12-Mannschaftsmeisterschaft kämpfte das Ergoldinger Team ersatzgeschwächt (Maxim Klein spielte zeitgleich ein anderes Turnier) im Bürgerhaus zuerst gegen den SC Tarrasch 45 München.

Obwohl gegen die Münchner eine klare Niederlage einkalkuliert war, wurde es am Ende denkbar knapp. Schon nach 36 Minuten stand es überraschend 1:0 für die Ergoldinger, als an Brett 4 Tobias Hampel nach 25 Zügen sicher gewann. Paul Helmbrecht konnte den Vorsprung nicht halten, als ihm im 31. Zug ein zweiter „unmöglicher Zug“ in dieser Partie unterlief. Christopher

Jessen ließ sich an Brett 2 von seinem Gegenüber zu sehr in die Enge treiben und übersah dabei einen schönen Mattangriff mit Damenopfer.

Die Entscheidung musste daher am Spitzenbrett fallen. Simon Lichtinger hielt gut mit, hatte aber im Endspiel keine wirkliche Gewinnchance, nach 1:55 Stunden musste er ins Remis und damit zur knappen 1,5:2,5-Niederlage einwilligen. Die zweite Runde des Tages gegen den SK Freising konnte daher schon eine Vorentscheidung bringen. Nachdem die beiden vorderen Bretter leer ausgingen, schafften Paul und Tobias zwar den 2:2-Ausgleich, eine Entscheidung zugunsten der Ergoldinger war damit noch nicht

gefallen. Die dritte und letzte Runde des Tages gegen den SC Moosburg musste daher siegreich verlaufen. Paul unterlief nach nur neun Minuten der gleiche Fehler wie in der ersten Runde, damit 0:1. Christophers Gegner konnte dagegen dem Mattangriff des Ergoldingers nichts entgegensetzen. An Brett 4 kam ein zweiter Ersatzspieler, Jakob Paringer, zum Einsatz, dieser verlor zum 1:2. Simon gab an Brett 1 nochmal alles und erzielte den 2:2-Ausgleich. Dies reichte den Ergoldingern aber dennoch nicht, ein einziger halber Punkt fehlte am Ende, und sie mussten dem SC Tarrasch München und SK Freising zum Weiterkommen ins Viertelfinale gratulieren.



## Kenntnisstand wurde belohnt

**Ergolding.** Eine neunköpfige Mannschaft der Feuerwehr hat erfolgreich die Leistungsprüfung (Löschchen) abgelegt. Vor den Augen der Schiedsrichter, Otto Weber, Kreisbrandmeister Günter Deller und Kreisbrandmeister Uwe Taglinger wurde das Wissen in verschiedenen Stationen abverlangt. So mussten verschiedene Knoten zum Sichern verunglückter Personen vorgeführt

werden. In einer vorgegebenen Zeit mussten die Teilnehmer einen simulierten Löschangriff unter Atemschutz vornehmen. Im Anschluss musste eine Saugleitung hergestellt werden. Saugschläuche, Saugkorb, Arbeitsleinen wurden gekuppelt und angelegt und an die Fahrzeugpumpe geschlossen. Nach intensiver Vorbereitung unter der Leitung von Gruppenführer Michael Bruckmo-

ser gratulierten die Schiedsrichter der Mannschaft zur bestandenen Leistungsprüfung. Gratuliert wurde für das Abzeichen Bronze: Didi Nuhn, Andreas Tauber, Tobias Pollner, Jonas Hinkelmann Johannes Tauber, Christian Gruber, Alexander Stanko und Markus Wallner. Michael Bruckmoser absolvierte bereits das Abzeichen Stufe Gold-Blau.

# Bei 600 Grad im schwarzen Rauch

## Feuerwehrlern üben unter realen Bedingungen im Brandübungscontainer

**Ergolding.** Atemschutzgeräteträger gewinnen bei Feuerwehreinsätzen immer mehr an Bedeutung, sei es bei Bränden oder Gefahrguteinsätzen. In den letzten Jahren verlagerte sich die Häufigkeit der Einsätze zwar mehr in den Bereich der technischen Hilfeleistung, aber die stetigen Änderungen im Bauwesen stellen die Feuerwehren immer wieder vor neuen Herausforderungen. Um diesen gerecht zu werden, trägt bei den Feuerwehren die Ausbildung einen großen Stellenwert. Im Bereich Atemschutz gibt es viele Möglichkeiten und Themen für Übungen, von Durchsuchen von verrauchten Räumen durch künstlich erzeugten Rauch bis hin zu Übungen in alten Gebäuden.

2015 investierte der Freistaat Bayern rund 1,3 Millionen Euro in einen neuen Brandübungscontainer, der allen Mitgliedern des Landesfeuerwehrverbandes Bayern zur Verfügung steht. Bereits letztes Jahr konnte der Landkreis Landshut den Brandcontainer in Altfraunhofen für sich gewinnen und somit eine realitätsnahe Ausbildung schaffen. Heuer war es möglich, den roten Container in den Landkreis nach Ergolding zu lotsen. 64 Atemschutzgeräteträger aus dem gesamten Landkreis konnten hier eine „heiße“ Ausbildung durchlaufen.

Die Teilnehmer, aufgeteilt in acht Gruppen, wurden in Theorie und Praxis ausgebildet. Der theoretische Teil umfasste die Themenbereiche der richtigen Einsatzkleidung und deren Schutzwirkung, der



Die Feuerwehrkameraden bei der Übungsauswertung.

richtigen Einsatz von Hohlstrahlrohren und zuletzt die einzelnen Stufen eines Brandverlaufs.

Im Anschluss wurde die Ausbildung auf den Volksfestplatz verlegt, welcher durch die Marktgemeinde zur Verfügung gestellt wurde. Nach der Einweisung in den Container und der Sicherheitsregeln wurde der Container mit sieben Spannplatten bestückt und die Teilnehmer rüsteten sich mit Einsatzkleidungen und Atemschutz aus.

Nachdem die Feuerwehrlern den Container betreten hatten, konnten sie die Phase eines Entstehungsbrandes sehen. Etwa nach zwei Minuten hat sich die Tür des Contai-

ners hinter den Einsatzkräften geschlossen. Im Inneren füllte sich der Raum mit schwarzem schweren Rauch, der thermisch aufgeladen wurde. „Der Rauch war zuerst nur im Deckenbereich und nach Sekunden war der ganze Raum schwarz“, so die Eindrücke eines Übungsteilnehmers. Dieses Ereignis dauerte an die drei Minuten, bis sich die Klappen des Containers wieder öffnete und die Atemschutzgeräteträger am eigenen Leib erfahren durften, wie sich ein Brand verhält, dem schlagartig Luft zugeführt wird und sich das Feuer vom Deckenbereich in Richtung Tür ausbreitet. An der Brandstelle herrschten zu diesem Zeitpunkt um die 1000 Grad, und der Rauch war mit einer ungefähren Temperatur von 600 Grad über deren Köpfen. Hier kam die Notwendigkeit einer gut funktionierenden Einsatzkleidung zur Geltung, um die Geräteträger vor schweren Verbrennungen zu schützen.

Im letzten Teil wurde die richtige Wasserabgabe von den Teilnehmern durchgeführt, indem mit dem Hohlstrahlrohr die gezielte Brandbekämpfung durchgeführt wurde. Der sorglose Umgang mit Wasser in sol-



Blick in den Brandschutzcontainer.

chen Situationen kann für die Atemschutzgeräteträger gefährlich werden, da zu viel Wasser in Form von Wasserdampf zu schweren Verbrennungen führen kann. Der gesamte Durchgang im Brandcontainer dauerte an die 20 Minuten und verlangte den Teilnehmern einiges ab. Die Ausbildung wurde im gesamten Verlauf durch einen Ausbilder der Kreisbrandinspektion begleitet. Die Feuerwehr Ergolding stellte für jeden Durchgang Personal zur Verfügung, das die Wasserversorgung sicherstellte sowie zwei Atemschutzgeräteträger, die in einem Notfall sofort hätten eingreifen können.

Die Übungsteilnehmer zogen alle dasselbe Fazit: Diese Art von Ausbildung unter Realbedingungen bekommt man nicht oft und sollte vermehrt betrieben werden. Ausbildungen gibt es in vielen möglichen Varianten. Aber der Hitze des Feuers ausgesetzt zu sein, war bei dieser Übung einmalig. Für das Jahr 2019 ist die Kreisbrandinspektion Landshut wieder bemüht, den Brandübungscontainer zu Ausbildungszwecken für eine Woche zu bekommen.

## Ein 14-Jähriger auf dem Thron

### Sebastian Astner erstmals Schach-Vereinsmeister

**Ergolding.**

Seit Ende Oktober 2017 gingen bei der Schachabteilung des FC Ergolding wieder die alljährlichen Vereinsmeisterschaften über die Bühne, mit den letzten Partien am Freitag wurde der Zieleinlauf beendet. Erneut gingen 18 Denksportler ins Rennen, eingeteilt mit zehn Spielern in der den Meister ermittelnden

A-Gruppe und acht Spieler in der B-Gruppe als Rundenturnier jeder gegen jeden. Auf dieser Grundlage ergaben sich insgesamt 73 spannende Duelle und auch des Öfteren überraschende Ergebnisse.

Erfreulich war die Teilnahme von sieben Jugendlichen, die so manchen Routinier ohne Respekt und Scheu ins Leere laufenließen. Einer dieser Ergoldinger Nachwuchshoffnungen nutzte die Gunst der Stunde. Der erst 14-jährige Junior Sebastian Astner marschierte souverän mit 7,5 Punkten an neun Partien durch die Runden bis zum Ziel. Er blieb trotz aller Anstrengungen seiner Kontrahenten ungeschlagen und gestattete diesen nur drei Remis. Als Vize konnte sich mit Abstand Erich Kreilinger mit sechs



Sebastian Astner ist Ergoldinger Schachmeister.

Punkten durchsetzten. Stockerplatz drei erkämpfte sich nach tollem Endspurt noch Abteilungsleiter und Titelverteidiger Markus Mock mit 5,5 Punkten.

In der B-Gruppe konnte sich ganz knapp Thomas Lieder auch ungeschlagen mit sechs Punkten (Wertung 18,0) aus sieben Runden durchsetzen vor Nachwuchs Aditya Tarade mit ebenfalls sechs Punkten (16,0). Es folgen der noch zehnjährige Simon Lichtinger mit vier Punkten (10,5) vor Rafael Sowka mit ebenso vier Punkten (10,0).

Als vorletztes Schach-Ereignis der Saison steht die fünfminütige Blitz-Meisterschaft pro Mann und Partie am kommenden Freitag im Ergoldinger Bürgerhaus vor der Tür.